

Sonntag 15.12.2019 Damen SBL SG Muggensturm/Kuppenheim - HSG Dreiland (31:29)

Weiteste Auswärtsfahrt ohne Punktgewinn – gegen Ende zu viele kraftlose Fehler

Wie bereits letzte Woche in Ottersweier mussten die Damen der HSG Dreiland auch am Sonntag dezimiert nach Kuppenheim fahren. Zwar war Selina und Jana heute wieder dabei, dafür war Maria gesundheitlich angeschlagen und Miriam fiel krankheitsbedingt komplett aus. Danke an Jenny, Julia und Hannah, die sich nochmal bereit erklärt haben auch heute wieder die Erste zu unterstützen. Dank des Spielplans der Damen 2 war es möglich sie heute nochmal auszuleihen.

Somit gab es zumindest drei Wechselmöglichkeiten, um den Spielerinnen der Damen 1 Verschnaufpausen gewähren zu können.

Ziel war natürlich trotz der nicht optimalen Voraussetzungen, nicht umsonst den weiten Weg nach Norden zu fahren. Ein versöhnlicher Jahresabschluss und möglichst ein doppelter Punktgewinn stand nach der vermeidbaren Pleite in Ottersweier auf dem Plan.

Und anfangs sah es sehr gut aus, das Vorhaben auch in die Tat umsetzen zu können. Die HSG ging früh in Führung und konnte diese bis zur 20ten Minute sogar auf sieben Tore auf 12:5 erhöhen. Leider versäumte man es aufgrund eigener Fehler den Vorsprung noch weiter auszubauen. Fünf Gegentore in zwanzig Minuten zeigten, dass die Abwehr im Zusammenspiel mit Sonja bis dahin gut funktionierte und die eigene Trefferquote lag bei über 85%.

Wegen schon in Halbzeit eins nachlassender Kräfte, musste natürlich nach und nach auch gewechselt werden. Hier zeigte sich nun, dass die Abstimmung vor allem in der Abwehr dann nicht mehr so gut funktionierte wie bei der eingespielten Startformation. Trotzdem fielen die folgenden zehn Minuten viel zu viele Gegentore (neun an der Zahl) und selber traf man nur noch sechsmal. Somit ging es nur mit einer 4-Tore-Führung in die Pause – keine deutlichere Vorentscheidung und dies sollte sich dann noch rächen.

Klar war nun, dass man die zweiten 30 Minuten genau so weiter machen musste wie zu Beginn des Spiels, um die Führung wieder auszubauen - hellwach in der Abwehrarbeit und konsequent im Torabschluss. Man durfte aber gewarnt sein, dass die Gastgeberinnen die Einladung zur Aufholjagd annehmen und alles daran setzen würden, das Spiel zu ihren Gunsten zu drehen. Die Bank des Gegners war voll, was im weiteren Spielverlauf den Gastgeberinnen zu Gute kommen sollte.

Leider passierte aber das, was wir diese Saison schon zu oft beobachten mussten. Der Start nach Wiederanpfeiff ging wieder mal daneben und die SG Muggensturm/Kuppenheim konnte auf zwei Tore verkürzen.

Nach der harten, aber vertretbaren roten Karte gegen Svenja in der 35ten Minute, war klar, dass es nun noch schwerer werden würde, die Führung über die restliche Zeit zu retten, da nun noch weniger Wechseloptionen von der Bank zur Verfügung standen. Die Gastgeberinnen witterten ihre Chance, machten mehr Druck, deutlich weniger Fehler als die HSG und kamen immer näher ran. Bis zur 46ten Minute konnte man die Führung zwar noch verteidigen, dann passierte es aber doch, die SG glich zum ersten Mal seit dem 1:1 zum 24:24 aus. Und zehn Minuten vor dem Ende dann der erste Rückstand für die Dreiland-Damen (26:25).

Deutlich merkte man nun den Spielerinnen an, dass die Kräfte und damit die notwendige Konzentration mehr und mehr schwanden - dies zeigte sich vor allem in einer rapide sinkenden Trefferquote und einer Häufung technischer Fehler. Die Gastgeberinnen nutzen die Situation gekonnt aus und konnten den Vorsprung zeitweise sogar auf drei Tore erhöhen. Sechs Minuten standen bei der Auszeit der HSG noch auf der Uhr - mit einem Kraftakt wäre es immer noch möglich Punkte zu holen. Der Wille war zwar da, die Kraft aber nicht. Beim

Stand von 29:28 hätte man dank Paraden von Sonja noch zweimal die Möglichkeit gehabt den Ausgleich zu erzielen. Aber statt bis zum gegnerischen Kreis den Angriff durchzuspielen, war bereits in der Feldmitte der Ball wieder weg – ärgerliche Weihnachtsgeschenke an den Gegner – durch die Hände geflutschte Bälle oder versuchter Gegenstoßpass in Gegners Hände.

Auch die letzte Option Ena als Feldspielerin einzusetzen, führte nicht mehr dazu einen Punkt zu holen.

Hätte, wenn und aber ... es gibt einige Gründe, warum es heute wieder nicht geklappt hat in der Fremde zu punkten. Einer ist sicher der dünne Kader, der es nicht erlaubt, Verletzungen, Krankheiten oder andere Abwesenheiten zu kompensieren, gerade mal drei Spielerinnen haben bisher alle Spiele bestritten. Um weiter oben mitzuspielen viel zu wenig. Somit geht die HSG Dreiland „nur“ mit einem ausgeglichenen Punktekonto in die Winterpause.

Die Verantwortlichen hoffen, dass im Januar dann alle Verletzungen und Krankheiten auskuriert sind und damit öfters als bisher der komplette Kader antreten kann. Der Januar wird schwer, zweimal gegen die SG Kappelwindeck/Steinbach und auswärts in Ottenheim - da kann nur gepunktet werden, wenn mal wieder alle Spielerinnen dabei sein werden. Mit Helfern aus der Zweiten können wir auch nicht planen, da diese sonst fest gespielt wären.

Nun erst mal frohe Weihnacht und einen guten Rutsch ins neue Jahr. Erholt Euch gut und lasst uns dann im Januar mit neuem Schwung die nächsten Aufgaben angehen.

HSG Dreiland: Sonja De Gregori (Tor), Ena Brisevac (Tor und (2), Selina Huber (5), Julia Leisinger (1), Finja Knössel (2), Maria Winzer (5), Jennifer Idelmann, Tina Wollschläger (4/3), Hannah Schmiedel (1), Jana Darius (7), Svenja Friedlin (2)

Bericht von Markus Knössel vom 16.12.2019